

Informationen für Examenskandidat/innen im **Studienführer Deutsch**

(www.ph-ludwigsburg.de/291.html)

- Anmeldung – Beratung – Themenwahl
- Mögliche Themenkombination
- Thema aus dem Bereich Literatur
- Thema aus dem Bereich Sprache
- Tipps zur Vorbereitung
- Thesen- oder Gliederungspapier

Anmeldung – Beratung – Themenwahl

- Mündliche Prüfung im Haupt-/Neben- und Leitfach 30 Minuten
- **Vor Anmeldung** Studienberatung mit einem Dozenten
- **Keine Prüfung ohne vorherige Beratung !**
- Prüfungsthemen nicht in enger Verbindung mit Thema der wissenschaftlichen Hausarbeit oder der Prüfungsklausur
- Themen sollten aus Lehrveranstaltungen hervorgehen
- Im Leitfach ein Thema aus dem Fächerverbund
- Zum (ersten) Prüfungsvorgespräch ausgefüllten Sammelschein mitbringen

(Fortsetzung)

- Zwei Schwerpunktthemen – je eines aus dem Bereich Literatur bzw. Sprache; beide Themen werden **fachwissenschaftlich und fachdidaktisch** geprüft
- Jedes Schwerpunktthema muss in einem erweiterten fachlichen Kontext verankert sein (z. B. keine Romane von Kästner ohne erzähltheoretisches und erzählstrukturelles Wissen und ohne literaturhistorische Verortung → Kapitel der **Literaturgeschichte von Beutin**, s. Liste Basistexte)
- Jeder Bereich (Sprache, Literatur) wird jeweils 15 Minuten geprüft

1. Thema aus dem Bereich Literatur – fachwissenschaftlicher Teil

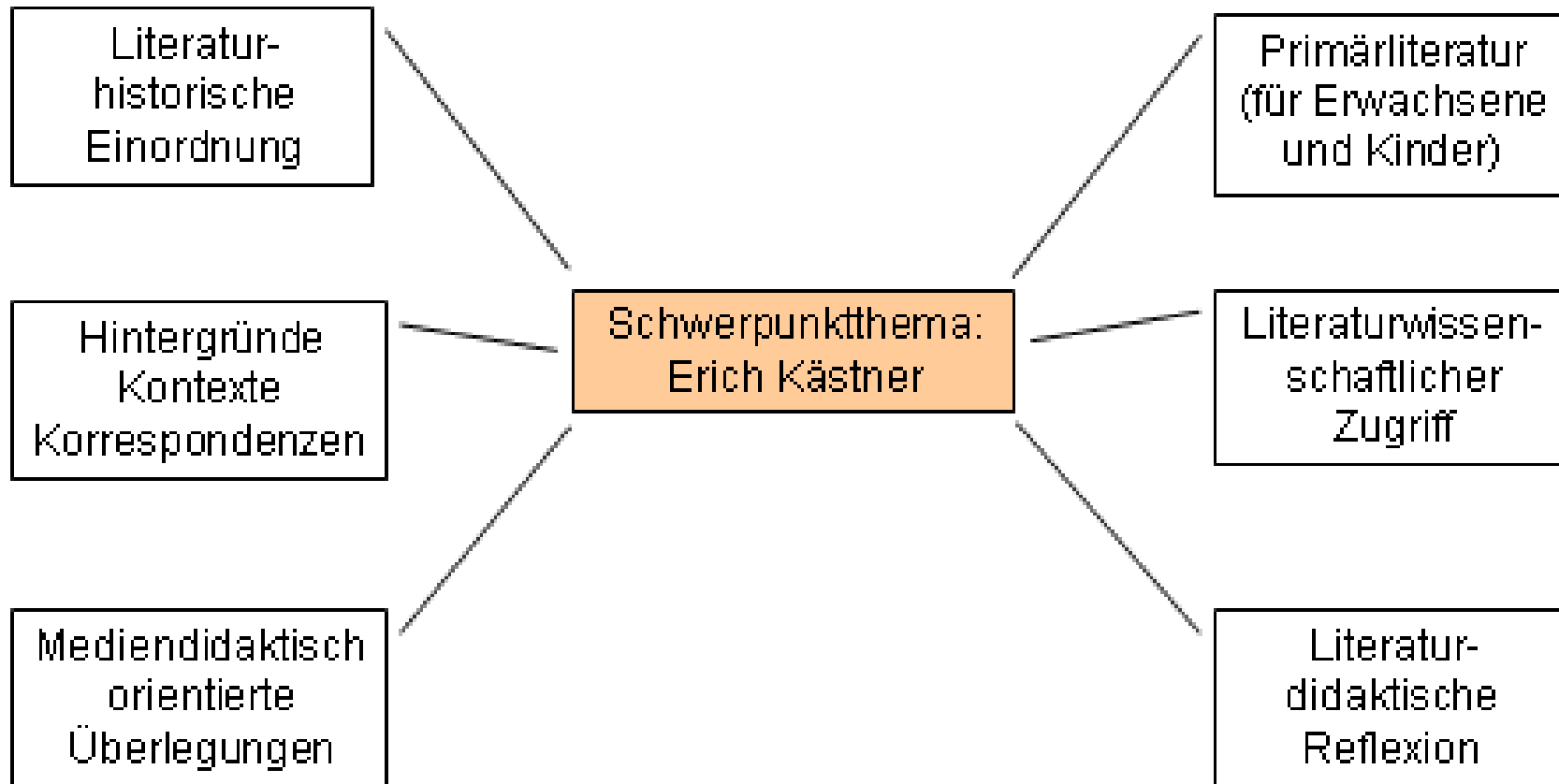
Mehrere Möglichkeiten:

- **Literaturgeschichte:** Motive/ Stoffe / Aspekte im ›Längsschnitt‹ (literaturhistorisch) thematisieren
Literaturangabe: 5 Primärtexte aus 5 Epochen zu einem selbst gewählten Thema (z.B. ›Außenseiter im Roman‹) und entsprechende einschlägige Sekundärliteratur
- **Autor / Epoche / Gattung:** 5 Primärwerke und entsprechende Sekundärliteratur, bei der die jeweilige literarische Spezifik (des Autors, der Epoche, der Gattung) qualifiziert wird.

Thema kann auf drei Ebenen diskutiert werden:

- Übergeordnete Ebene: Erkenntnisse aus den Bezugswissenschaften, z.B. Lerntheorien, entwicklungspsychologische Befunde (selten direkt in der Prüfung)
- Zweite Ebene: unterschiedliche literaturdidaktische Positionen reflektieren, prinzipielle Möglichkeiten (für den Literaturunterricht) qualifizieren
- Die Ebene methodischer Überlegungen: exemplarische Operationalisierung einer kleinen Unterrichtssequenz

Beispielthema aus dem Bereich Literatur



2. Thema aus dem Bereich Sprache – fachwissenschaftlicher Teil

- Z.B. aus dem Bereich der Systemlinguistik (Syntax, Morphologie, Pragmatik), der Soziolinguistik (Jugendsprache) oder der Psycholinguistik (Spracherwerb)
- In der Regel ›sprachwissenschaftlich‹, wenn es um den Gegenstand selbst geht (nicht um die Vermittlung)
- Grenzen zur ›Sprachdidaktik‹ aber zuweilen fließend

- Jeweiliges Hintergrunds- und Überblickswissen kann mit geprüft werden
- Beispiel *Fehleranalyse im Rechtschreibunterricht*. Sie gehen auf den Fehlerbegriff in der Didaktik ein, diskutieren kritisch verschiedene Modelle der Fehleranalyse, zeigen Unterschiede zwischen deskriptiven und qualitativen Fehlerrastern auf, stellen ihre Einsatzmöglichkeiten als Diagnoseinstrument für den Erwerbsstand vor, belegen dies evtl. an Fehlerbeispielen von Schülern usw.

Themenbeispiel aus dem Bereich Sprache



- ›Einschlägige‹ Titel aus der fachwissenschaftlichen bzw. fachdidaktischen Diskussion: Das Thema muss ›abgedeckt‹ sein, daher Anzahl der Titel nicht eindeutig festlegbar
- Zum jeweiligen Thema passende ‚Basistexte‘ (s. Liste auf der Homepage Deutsch !) aussuchen
- Was angegeben wird, muss unbedingt gelesen sein
- Wissenschaftliche Prüfung: Urteil wird anhand wissenschaftlicher Literatur gefällt
- Texte nicht nur inhaltlich wiedergeben, sondern kritisch diskutieren > Meinungen verschiedener Autoren

- Jedes Schwerpunktthema bibliografisch abdecken – so viele Angaben wie nötig (keine feste Anzahl)
- Sekundärliteratur: nicht nur Aufsätze, sondern auch Bücher (wenn zum jeweiligen Thema erschienen)

Tipps zur Vorbereitung

- Zeiteinteilung: nicht auf den ›letzten Drücker‹, sondern mit Pausen Themen vorbereiten (Wissen muss sich setzen)
- Themen unbedingt selbst überlegen und auch die Literatur dazu selbst suchen. Eine Reflexion des bisherigen Studiums ist dafür sinnvoll: Welches waren die für mich wichtigen Seminare?
- vor Beratungsgespräch Gedanken über Prüfung machen: also z.B. nicht: »Was soll ich denn für ein Gebiet nehmen?« sondern: »Ich habe X und Y studiert, für die Prüfung halte ich Y für geeignet und könnte mir vorstellen, daraus ein Thema zu wählen...«).

Tipps zur Vorbereitung

- Sammelschein und Literaturhinweise zum Beratungsgespräch mitbringen
- Änderungen der Literaturangaben können nach Absprache **in Ausnahmefällen (!)** bis spätestens zwei Wochen vor der Prüfung erfolgen
- Neben solidem Wissen Fähigkeit zur kritischen Diskussion und Begründung von Positionen
- Das freie Reden üben (Bildung von Lerngruppen evtl. sinnvoll → alle sind verantwortlich)
- Fragehaltungen trainieren: immer wieder Perspektivenwechsel vornehmen, um gezielt eigene Schwachstellen zu finden (trotzdem: Mut zur Lücke!)

Tipps zur Vorbereitung

- In der Regel Wahl der Themenreihenfolge
- Öffentliche Prüfungen nutzen
- Eigene Prüfung öffentlich machen
- Prüfer sind konstruktiv und wollen möglichst optimales Ergebnis für Sie! Sie haben ein Interesse an Ihrer qualifizierten Vorbereitung.
- Unbedingt Sprechstundenangebote nutzen (auch in der vorlesungsfreien Zeit)

Thesen- oder Gliederungspapier

- Thesen fungieren als Impulse für das Prüfungsgespräch (Gedanke oder Satz, dessen Wahrheitsgehalt eines Beweises bedarf; Aussage, die das Wesentliche aus dem Themenkomplex zur Geltung zu bringt)
- These kann auch provokant oder auch als Frage formuliert sein. Mit ausdifferenzierten Thesen signalisieren Sie fundiertes Detailwissen, mit eher ›globalen‹ Thesen Überblickswissen
- Alternativ: Gliederung, die die sachlogische Abfolge (Strukturierung des Themas) aufzeigt
- Gliederungen/Thesen können, müssen jedoch nicht in der Prüfung Berücksichtigung finden → kein Anspruch !